



Ein Freund liebt zu jeder Zeit ... (Sprüche 17, 17)

www.cfri.de

GEBETSBRIEF

Oktober 2015

„Auf meinen Posten will ich treten und auf den Wall mich stellen und will spähen, um zu sehen, was er mit mir reden wird und was für eine Antwort ich auf meine Klage erhalte“ (Habakuk 2,1).

AN UNSERE LEITER DENKEN

„So ermahne ich nun, dass man vor allen Dingen Bitten, Gebete, Fürbitten und Danksagungen darbringe für alle Menschen, für Könige und alle, die in hoher Stellung sind ...“

(1. Timotheus 2,1-2)

„... damit sie dem Gott des Himmels Opfer lieblichen Geruchs darbringen und für das Leben des Königs und seiner Söhne beten.“

(Esra 6,10)

Als Christen ist es unser Vorrecht und eine Ehre, für diejenigen beten zu dürfen, die eine Führungsposition innehaben, für diejenigen, die Nationen repräsentieren. Wir sollen die Menschen, die regieren, lieben und segnen. Mit Sorge blicken wir in diesem Gebetsbrief strategisch auf den Premierminister und seine Familie (Ehefrau und Söhne), so wie es die Schriftstelle in Esra befiehlt.

Eine Führungsposition fordert viel von dem Menschen, der sie besetzt, und es gibt oft nur wenig Zeit für Privates und für einen selbst, da es scheint, als würde jede Bewegung beobachtet werden. Alle Leiter auf der Erde sind nur Menschen und haben Gefühle, Emotionen und Kämpfe, genauso wie jeder andere Mensch. Allerdings sind die Rollen, die ihnen von Gott gegeben worden sind – vor allem hier in Jerusalem, Gottes ewigen Hauptstadt – mit sehr viel Druck belastet. Der Leistungsdruck, allen Herausforderungen der enormen Probleme in der Stadt und im Land, die von allen Richtungen hereinbrechen, gerecht zu werden, hat zur Folge, dass das Leben zu einem harten Dauerarbeitszustand wird – ein Leben, in dem die täglichen Aktivitäten die Energie und manchmal auch den Schlaf rauben, da der Leiter die Lasten vieler trägt. Ein Mensch kann darunter ermatten und zermürbt werden. Hinzu kommt, dass das Auge der Öffentlichkeit das Leben der Ehefrau und Kinder erschwert, da sie während der Amtszeit des Mannes nur sehr wenig Privatsphäre genießen können. Aus diesem Grund empfand ich es als wichtig, uns diesmal unserem geliebten Premierminister von Israel und seiner Familie zuzuwenden. Wenn Sie beten, versuchen Sie seine Last zu spüren und beten Sie mit Mitgefühl und Barmherzigkeit und Liebe für die verschiedenen Bereiche seiner Verantwortung, die ihm zugeteilt worden sind. Er hat herausragende Kenntnisse über Israels Recht auf seine eigenen sicheren Grenzen, braucht jedoch Gottes Hand, die weiterhin auf ihm liegt. Im Laufe der Geschichte mussten israelische Leiter viele

schwere Entscheidungen treffen. Einige von ihnen waren Rückschlüsse für das Wohl der israelischen Nation. Bitte beten Sie für überreiche Weisheit von dem Allmächtigen für unseren Premierminister. „Weisheit ist besser als Kriegsgerät; aber ein einziger Sünder verdirbt viel Gutes“ (Prediger 9,18).

- **Beten Sie** für seine Fähigkeit, sinnvolle Entscheidungen zu treffen und gute Urteile zu fällen, basierend auf seinem Erfahrungsreichtum und wissend, womit die Nation Tag für Tag umgehen muss. „Erwirb Weisheit, erwirb Verständnis; vergiss sie nicht und weiche nicht ab von den Reden meines Mundes! Verlass du sie nicht, so wird sie dich bewahren; liebe du sie, so wird sie dich behüten!“ (Sprüche 4,5-6).
- **Machen Sie Fürbitte** für Benjamin Netanjahus Ehefrau und Kinder, dass sie viel Geduld und Liebe für ihren Ehemann und Vater haben mögen, der viele Lasten auf seinen Schultern trägt. Preisen Sie Gott dafür, dass sie ihn so gut unterstützen als Vater und als Leiter. (Psalm 31,10-24).
- **Danken Sie dem Herrn** dafür, dass seine Ehefrau und Kinder mit ihm die hebräischen Schriften lesen.
- **Treten Sie stark in die Fürbitte ein**, dass in einem möglichen dritten Libanonkrieg die rechten Urteile gefällt werden. Möge Gott sein starker Fels sein. Die Hisbollah ist in dem syrischen Morast tief verwickelt und ihre Leiter treffen für einen dritten Libanonkrieg Vorbereitungen als würde er morgen beginnen. „Gott ist mein Fels, in dem ich mich berge, mein Schild und das Horn meines Heils, meine sichere Festung und meine Zuflucht, mein Retter, der mich von Gewalttat befreit!“ (2. Samuel 22,3).
- **Ersuchen Sie den Herrn** bezüglich Einheit in der Regierung, wenn sie darüber entscheiden, wie sie mit dem russischen Militäraufbau, vor allem der Waffen, in Syrien umgehen sollen. „Siehe, wie fein und wie lieblich ist's, wenn Brüder in Eintracht beisammen sind!“ (Psalm 133,1). **Bitten Sie** um göttliche Führung für den Premierminister während er sich mit dem Dilemma und dem Dickicht der Situationen auseinandersetzt, welche die kleine Nation Israel umgeben, wie der Libanon, Syrien, Jordanien, Ägypten, Irak und Iran, plus ISIS, Palästinensische Terroristen und andere Terroristenorganisationen, die Israel ins Gesicht starren. „Du leitest mich nach deinem Rat ... Wen habe ich im Himmel außer dir? ... so

bleibt doch Gott ewiglich meines Herzens Fels ... Denn siehe, die fern von dir sind, gehen ins Verderben ... Mir aber ist die Nähe Gottes köstlich ...“ (Psalm 73,24-28).

- **Bitte denken Sie** in Ihren Gebeten auch an Oberst Ofer Winter, Befehlshaber der Givati Infanterie Brigade, der sich dafür engagiert, starke biblische Werte an die Soldaten der IDF weiterzugeben, damit sie erkennen mögen, dass die Einzigartigkeit Israels etwas ist, für das es sich zu kämpfen lohnt.

UNRUHEN AUF GOTTES HEILIGEM BERG

Wir befinden uns mitten in den Feiertagen, wenn die Atmosphäre bedächtig und friedlich sein sollte. Uneinsichtige Männer und Frauen, die mit Hass und Gewalt erfüllt sind, bestürmen jedoch weiterhin den Tempelberg in Jerusalem und verursachen dadurch ständig neue Unruhen – vor allem während jüdischen Gebetszeiten und Versammlungen oder Fest- und Shabbattagen hier in Israel. Diese irrationale Einstellung (2. Thessalonicher 3,2) führt zu vielen Schwierigkeiten. Bei den provokativen, gewalttätigen Akten durch die örtliche palästinensische arabische Gemeinschaft an jüdischen Feiertagen werden aber auch Versuche durch die Medien unternommen, es so aussehen zu lassen, als ob die Juden die Provokateure wären. Das ist einfach nicht wahr. Die Neigung dazu, Israel für alles, was es tut, zu verdammen und dafür zu beschuldigen, Unruhen heraufzubeschwören, ist heutzutage ein großes Problem. Nicht nur dass die Weltmedien gegen Israel polarisiert sind, sie schlagen sich auf eine Seite ohne die Fakten zu kennen und sie wirken sogar dabei mit, die Wahrheit zu verzerren.

Als Christen, die seit über dreißig Jahren in Israel leben, können wir die Mengen von Lügen und verzerrten Fakten, die weltweit über Israel berichtet werden, bezeugen. Wir möchten allen, die außerhalb Israels leben, berichten, dass in Israel die wunderbarsten Menschen leben und alles, was sie tun, ist, das Land, die Nation und das Volk zu beschützen. Alles was das jüdische Volk will, ist wahrer Frieden, aber die arabischen Nachbarn wollen gegen Israel Krieg führen und kämpfen. Gott hat Israel durch das Buch der Bücher ein Recht auf das Land Israel gegeben und die Stadt Jerusalem muss unter der Kontrolle des jüdischen Volkes bleiben. Alle von uns wollen hier in Frieden leben und das wäre auch möglich, wenn die fanatischen Palästinenser und militanten Islamisten das zulassen würden. Sie sind jedoch weiterhin sowohl für Juden als auch Christen ein Dorn im Auge und das muss durch Christen, die hier leben, berichtet werden!

Der Tempelberg wird eines Tages den jüdischen König der Könige beherbergen. Für Christen bedeutet das, dass Jeschua (Jesus) tausend Jahre lang von dort regieren wird und die Nationen nach Jerusalem hoch kommen werden, um den Einen Wahren Gott Israels anzubeten, wie es in Sacharja 14,16 vorhergesagt ist. Wir nehmen unseren Stand ein und beten, dass der Tempelberg kein Ort der Gewalt und Unruhen sein möge, sondern des Friedens und der Ruhe, damit das jüdische Volk,

und alle, die sich ihm anschließen wollen, Gott dort anbeten können. **Beten Sie** für diese Schlüsselstelle auf der Erde. Sie benötigt unsere ernstgemeinte Fürbitte und unser Gebet. Jesus sagte: *„Es steht geschrieben: ‚Mein Haus soll ein Bethaus genannt werden!‘ Ihr aber habt eine Räuberhöhle daraus gemacht!“* (Matthäus 21,13). Der Tempelberg sollte kein Ort der Unruhen sein, sondern des wahren Friedens. *„Ich freue mich an denen, die zu mir sagen: Lasst uns zum Haus des Herrn gehen“* (Psalm 122,1). *„Wer überwindet, den will ich zu einer Säule im Tempel meines Gottes machen, und er wird nie mehr hinausgehen; und ich will auf ihn den Namen meines Gottes schreiben und den Namen der Stadt meines Gottes, des neuen Jerusalem, das vom Himmel herabkommt ...“* (Offenbarung 3,12). Während der tausendjährigen Herrschaft des Messias wird es Frieden geben (Offenbarung 20,4-6). Mögen diejenigen von uns, die glauben, Sein Kommen proklamieren, und dass der Friedefürst den wahren Frieden bringen wird, den die Menschen offenbar nicht finden können. **Beten Sie**, dass sich der Aufruf zum Gebet in diesen „Tagen des Wachens“ schnell durch die ganze Welt verbreitet.

- **Beten Sie** für die wütenden militanten Nachfolger des Islams, die ihre Fäuste gegen den Thron des Herrn erheben. *„Und er sprach: Weil eine Hand [zum Schwur erhoben] ist auf dem Thron des Herrn, soll der Krieg des Herrn gegen Amalek währen von Geschlecht zu Geschlecht“* (2. Mose 17,16). **Beten Sie** für einen Durchbruch für die, die dem Islam nachfolgen, dass sie gegenüber dem Einen Wahren Gott aufwachen, und sehen können, was sie wirklich tun. Beten Sie mit Mitgefühl für Erleuchtung und Verständnis, damit sie erkennen können, zu welchen Taten ihre eigene Blindheit sie führt. *„Ja, es wird geschehen am Ende der Tage, da wird der Berg des Hauses des Herrn festgegründet stehen an der Spitze der Berge, und er wird erhaben sein über alle Höhen, und alle Heiden werden zu ihm strömen“* (Jesaja 2,2).
- **Beten Sie**, dass die Gemeinde in den Nationen vom Flaggen-schwingen zu ernsthaftem Gebet und Fürbitte überwechselt, mit Herzen, die wahrhaft empfänglich dafür sind, wo wir uns heute im Kalender Gottes befinden. Der Lauf der Zeit hat an Momentum zugelegt und die Welt hat sich drastisch verändert. Dies ist der Tag für ernstes Gebet für Israel, denn Israel ist der Schlüssel für die Erlösung der Welt. *„Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auch auf Erden“* (Matthäus 6,10).
- **Beten Sie feurig** für alle Mitglieder der Polizei und für alle Soldaten, die auf dem Tempelberg Dienst leisten, dass sie dazu in der Lage seien, den Tempelberg zu beschützen. Mögen sie alle Weisheit besitzen und von jeglichem Schaden behütet werden. Wir beten, dass der Herr über Sein Volk wachen möge, wenn es sich um den Heiligen Berg Gottes kümmert und Seine Absichten verteidigt. Als die Siphiter zu Saul kamen, sprachen sie: *„... O Gott, rette mich durch deinen Namen, und schaffe mir Recht durch deine Macht“* (Psalm 54,3).

Auf Seine Rückkehr wartend, **Sharon Sanders**,
Mitgründerin/Direktorin von Christian Friends of Israel – Jerusalem

„Das Wort ist Wahrheit gewesen, das ich in meinem Land ... gehört habe!“ (1. Könige 10,16).

MENSCHEN AUS 85 NATIONEN KOMMEN NACH JERUSALEM ZUM LAUBHÜTTENFEST



Die Internationale Christliche Botschaft unterstützt auch dieses Jahr die christliche Feier des jüdischen Laubhüttenfestes in Jerusalem. Bekannt als „Sukkot“ ist es das letzte der Herbstfeste, die jedes Jahr in Israel gefeiert werden. In diesem Jahr dauert es in Israel sieben Tage, vom 27. September bis zum 5. Oktober. Die Feier beginnt mit einer Veranstaltung und erinnert an das Ende der Ernte und an den Exodus. Sukkot wird in der Diaspora acht Tage lang gefeiert. An den letzten beiden Tagen gibt es Veranstaltungen.



Während der acht Tage und der sieben Nächte von Sukkot essen und schlafen die Juden traditionell in einer Sukkah, einer temporären Wohnung mit einem Dach aus Palmzweigen, von dem diese Feiertage ihren Namen haben ... Sukkot ist einer der drei biblisch angeordneten Feiertage, an denen die alten Stämme zum Tempel in Jerusalem pilgerten. Diese Feiertage basieren auf dem Vers: „In Laubhütten sollt ihr wohnen, sieben Tage. Alle Einheimischen in Israel sollen in Laubhütten wohnen, damit eure Generationen wissen, dass ich die Söhne Israel in Laubhütten habe wohnen lassen, als ich sie aus dem Lande Ägypten herausführte“ (3. Mose 23,42-43).

Dieses Jahr war mit einem „Blutmond“ gekennzeichnet – er war in Israel und in vielen anderen Ländern auf der ganzen Welt zu sehen. Es gab viele Spekulationen über die Bedeutung dieses letzten der vier roten Monde – ein Ereignis, das seit 1982

nicht mehr stattgefunden hat – und erst wieder 2033 auftreten wird. Was bedeutet das alles? Wir können nicht sicher sein, aber was wir wissen ist, dass die „Zeichen am Himmel“ immer häufiger und immer dramatischer werden und wir können nicht vermeiden zu glauben, dass der Herr uns allen etwas sehr Wichtiges zu sagen hat. Hören wir zu?



ERWÄRMT SICH ÄGYPTEN FÜR ISRAEL?

Netanjahu begrüßte vor Kurzem den Aufruf des ägyptischen Präsidenten für einen arabisch-israelischen Frieden. Der Premierminister forderte Abbas auf, die Gespräche „sofort“ wieder aufzunehmen, danach sagte Sisi, die Lösung des Konflikts könnte „das Gesicht der Region verändern“ (*Times of Israel*, 28. September).

Ministerpräsident Benjamin Netanjahu lobte am Sonntag, den 25. September, den ägyptischen Präsidenten Abdel-Fattah el Sisi für seine Forderung nach einer Lösung für den israelisch-palästinensischen Konflikt und forderte Palästinenserpräsident Mahmoud Abbas auf, die Friedensgespräche sofort wieder aufzunehmen. Sisi sagte der *Associated Press* in einem Interview, das am Sonntag veröffentlicht wurde, dass erneut Anstrengungen unternommen werden sollten, um das palästinensische Problem zu lösen und den nahezu 40-jährigen Frieden Ägyptens mit Israel zu erweitern und weitere arabische Länder mit einzu beziehen. Die Lösung der Palästina-Frage, sagte er, könnte „das Gesicht der Region verändern und ... eine enorme Verbesserung der Situation bringen. ... Ich bin von Natur aus optimistisch und ich sage, dass es eine große Chance ist.“

Eine Aussage von Netanjahus Büro ergänzt die Bemerkungen des ägyptischen Präsidenten für den arabisch-israelischen Frieden. „Ministerpräsident Netanjahu forderte den PA-Präsident Mahmoud Abbas auf, sofort wieder an den Verhandlungstisch zurückzukehren, um den diplomatischen Prozess voranzutreiben“, so die Erklärung.

Auch der Führer der israelischen Yesh Atid Partei, Yair Lapid, der zu einer regionalen Friedensinitiative aufgerufen hat, begrüßte Sisis Bemerkungen. „Sisis Äußerungen beweisen, dass wir heute die Gelegenheit haben, eine regionale Initiative mit moderaten arabischen Staaten zu fördern“, sagte er. „Diese Art von Abkommen würde es uns ermöglichen, eine Achse der moderaten Staaten gegen den Iran und gegen den wachsenden Terror im Nahen Osten zu knüpfen und Israels Sicherheitsinteressen und seine Existenz als jüdischen Staat zu wahren.“ Anfang

dieses Monats sagte Netanjahu, dass er dazu bereit wäre, Abbas „auf der Stelle“ zu treffen, um die Friedensverhandlungen ohne Vorbedingungen wieder aufzunehmen.

Geheime Kontakte zwischen Netanjahu und Abbas haben nach den jüngsten Berichten, einschließlich in der Tages-Zeitung *The Times of Israel*, seit einigen Monaten stattgefunden. Diese Berichte wurden von beiden, sowohl von der PMO (Projekt Management Büro) als auch dem palästinensischen Chef-Unterhändler Saeb Erekat dementiert. Laut der Tageszeitung *Haaretz*, hat US-Außenminister John Kerry vor Kurzem Abbas dazu aufgefordert mit einem Treffen mit Netanjahu etwas zu warten, bis er und Abbas sich vor der UN-Vollversammlung treffen, die voraussichtlich Montag beginnt. Amerikanische Beamte haben angedeutet, dass das intensive Engagement für den Friedensprozess wieder aufgenommen würde, nachdem der Iran-Deal unterzeichnet wurde. Neun Monate der von den USA vermittelten Friedensgespräche zwischen Israel und den Palästinensern haben bisher keine konkreten Vereinbarungen hervorgebracht.

ÄGYPTER ÄNDERN IM ALLGEMEINEN IHRE HALTUNG GEGENÜBER DEN JUDEN

Ein Artikel in der *Times of Israel* sagt: „Es war schon ein besonders herausfordernder Sommer für den ägyptischen Präsidenten Abdel-Fattah el Sisi. Innerhalb einer Woche, Ende Juni und Anfang Juli, wurde sein Generalstaatsanwalt in dem exklusiven Vorort Heliopolis in Kairo ermordet und eine dem islamischen Staat angeschlossene Gruppe startete eine zweitägige Belagerung der Stadt Sheikh Zuweid im Nord-Sinai.“

Aber nur wenige Tage nach der blutigen Sinai Schlacht nahm sich Sisi zwei Stunden Zeit, um sich mit einer Delegation des American Jewish Committee (AJC), der globalen jüdischen Lobby, zu treffen und lieferte dann einen objektiven Bericht des Treffens an die staatliche Nah-Ost Nachrichten-Agentur. Das Gespräch drehte sich um die regionalen terroristischen Bedrohungen, die festgefahrenen Friedensgespräche zwischen den Israelis und den Palästinensern, das Atomabkommen mit dem Iran und die Erhaltung des ägyptisch-jüdischen Erbes, gemäß den Angaben des AJC Direktors der Regierung für internationale Angelegenheiten Jason Isaacson, der die Delegation koordinierte.

Das AJC Treffen im Präsidentenpalast kam zu einer Zeit, als sich die ägyptische Einstellung den Juden gegenüber veränderte. Die Ägypter bewerten die 1950er-Ära der Verstaatlichungspolitik neu, die die jüdische Gemeinde und andere ethnische Minderheiten auspresste. Das Wort „Jude“ wird weniger oft als Schimpfwort verwendet und das historische TV-Drama „Jüdisches Viertel“ erzielte ausgezeichnete Einschaltquoten während des Ramadan. In der Serie wird die islamistische Gruppe

„Die Muslim-Bruderschaft“ als eine größere Bedrohung von Ägyptens Einheit und Sicherheit dargestellt, als die Juden und manchmal sogar die Zionisten. (Vergangene TV-Serien während des Ramadan haben in negativem Ausdruck und in Stereotypen von jüdischem „Verrat“ und jüdischer Feindseligkeit gehandelt, so repräsentierte „Jüdisches Viertel“ eine bedeutende Abkehr.)

„Ich finde mehr Toleranz“, sagte Isaacson und bezog sich auf den Zeitraum seit Sisi im Jahr 2013 an die Macht kam. „Ich finde mehr Respekt für Israel und mehr Gefühl der Gemeinsamkeit zwischen ägyptischen und israelischen strategischen Angelegenheiten mit einer gemeinsamen Haltung gegenüber der Hamas, vor allem bezüglich der Zusammenschlüsse zwischen der Hamas und anderen extremistischen Gruppen.“

Eine Schriftstelle, die ich mehrmals in der Vergangenheit zitierte, scheint nun besonders passend.

„An jenem Tag wird Israel der Dritte sein mit Ägypten und mit Assur, ein Segen inmitten der Erde. Denn der HERR der Heerscharen segnet es und spricht: Gesegnet sei Ägypten, mein Volk, und Assur, meiner Hände Werk, und Israel, mein Erbteil!“
(Jesaja 19,24-25)

Im Messias, Lonnie C. Mings

Wenn Sie gerne unseren Gebetsbrief/Nachrichtenbrief per E-Mail empfangen möchten, senden Sie bitte eine E-Mail an medien@cfri.de mit dem Kennwort „Gebetsbrief/Nachrichtenbrief per E-Mail“

Christliche Freunde Israels e. V.

Schwarzauer Str. 56
83308 Trostberg

Tel: 0 86 21 - 97 72 86
Fax: 0 86 21 - 97 73 89

E-Mail: info@cfri.de
Internet: www.cfri.de

Bankverbindung: Volksbank-Raiffeisenbank-Dachau eG

BLZ: 700 915 00

IBAN: DE19 7009 1500 0000 7322 30

Kontonummer: 73 22 30

Swift-BIC: GENODEF1DCA